

## Ergebnisniederschrift

über die Sitzung des Kreistags (KT/VIII-012/2008)  
des Landkreises Darmstadt-Dieburg

am 10.03.2008, 13:05 Uhr bis 16:00 Uhr,  
Kreistagssitzungssaal, Kreishaus Darmstadt, Jägertorstraße 207,

---

### Tagesordnung

TOP	Betreff
Öffentlicher Teil	
1.	Bericht des Vorsitzenden des Kreistags
1.1.	Ausscheiden und Nachrücken von Abgeordneten des Kreistags Vorlage: 1689-2008/DaDi
1.2.	Einbindung des Kreiselternbeirats in den Schul-, Kultur- und Sportausschuss Vorlage: 1739-2008/DaDi
1.3.	Besetzung der Kommission Kreishäuser Nachrücken eines Mitglieds Vorlage: 1757-2008/DaDi
1.4.	Bildung und Besetzung von Gremien - Kreistagsausschüsse Vorlage: 1758-2008/DaDi
1.5.	Bildung und Besetzung von Gremien - Kreistagsausschüsse Vorlage: 1774-2008/DaDi
1.6.	Bildung und Besetzung von Gremien Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser Vorlage: 1759-2008/DaDi
1.7.	Bildung und Besetzung von Gremien Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreisagentur für Beschäftigung Vorlage: 1775-2008/DaDi
1.8.	Bildung und Besetzung der Verbandsversammlung des Zweckverbands Gesundheitsamt Vorlage: 1776-2008/DaDi

1.9.	Bildung und Besetzung von Gremien Verbandsversammlung des Zweckverbands DADINA Vorlage: 1777-2008/DaDi
1.10.	Bildung und Besetzung von Gremien Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser Vorlage: 1778-2008/DaDi
2.	Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses
2.1.	Sachstandsbericht und Auftragsvergaben über 5.000,-- € aus dem Bereich Da-Di-Werk -Gebäudemanagement Vorlage: 1845-2008/DaDi
3.	Berichte der Kreistagsausschüsse
4.	Beschlussempfehlungen der Kreistagsausschüsse
4.1.	Anhörung "Medizinische Versorgung"
4.1.1.	Gesundheitsversorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg Antrag der Fraktion von Die Linke/DKP Vorlage: 1828-2008/DaDi
4.2.	Familienatlas 2007 Antrag der FDP-Fraktion Vorlage: 1445-2007/DaDi
4.3.	Schulärztliche Untersuchung für Schulkinder der 4. Klassen Antrag der Fraktion Die Linke-DKP Vorlage: 1428-2007/DaDi
5.	Konzernjahresabschluss 2005 Vorlage an den Kreistag gem. § 52 HKO i.V.m. §§ 114t, 114u und 123a HGO Vorlage: 1561-2007/DaDi/1
6.	Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs KiBiS Vorlage: 1660-2007/DaDi
7.	Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs "Kreiskrankenhäuser" Vorlage: 1663-2007/DaDi
8.	Betreuende Grundschule an der Hans-Gustav-Röhr-Schule in Ober-Ramstadt Vorlage: 1705-2008/DaDi
9.	Schulkommission Wahl von vier stellvertretenden sachkundigen Mitgliedern Vorlage: 1740-2008/DaDi
10.	Zentrale Behörden-Rufnummer 115 Antrag der FDP-Fraktion Vorlage: 1745-2008/DaDi
11.	Brand Reifenlager Pfungstadt Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP Vorlage: 1765-2008/DaDi

12.	Vergabe von PPP-Beratungsleistungen Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP Vorlage: 1766-2008/DaDi
13.	ALG II - Unterstützung von Vermittlungsagenturen Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP Vorlage: 1767-2008/DaDi
14.	Personelle Besetzung bzw. Ausstattung des Kreisjugendamtes Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP Vorlage: 1768-2008/DaDi
15.	Kommunale Klagen gegen den Ausbau des Flughafens Frankfurt/Main Anfrage der CDU-Fraktion Vorlage: 1769-2008/DaDi
16.	Sprachkompetenz für Migrantenkinder Anfrage der CDU-Fraktion Vorlage: 1770-2008/DaDi
17.	Schulsozialarbeit Anfrage der CDU-Fraktion Vorlage: 1771-2008/DaDi
18.	Mittagsverpflegung Anfrage der CDU-Fraktion Vorlage: 1772-2008/DaDi
19.	MVZ-Kosten Anfrage der FDP-Fraktion Vorlage: 1773-2008/DaDi
20.	100. vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2004: Landkreise" Vorlage: 1688-2008/DaDi
20.1.	100. vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2004: Landkreise" Änderungsantrag der FDP-Fraktion Vorlage: 1839-2008/DaDi
21.	Neuorganisation der Arbeitsverwaltung Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion Vorlage: 1824-2008/DaDi

<b>Anwesende</b>	
<b>Fraktion der SPD</b>	
Herr Prof. Dr. Ralf-Rainer Lavies	
Frau Angelika Dahms	
Herr Horst Deusinger	
Herr Ludwig Gantzert	
Herr Rolf Geiger	
Herr Dr. Mathias Göbel	
Herr Martin Griga	
Herr Bernd Hartmann	
Frau Karin Hartmann	
Herr Bürgermeister Karl Hartmann	
Frau Margrit Herbst	
Herr Hans-Peter Hörr	
Frau Gudrun Kirchhöfer	
Frau Brigitte Kitzing	
Herr Jan Niclas Kreh	
Herr Aron Krist	
Frau Jennifer Larem	
Herr Clemens Laub	
Herr Bürgermeister Norbert Leber	
Herr Hans-Jürgen Lohde	
Herr Bürgermeister Joachim Ruppert	
Herr Bürgermeister Werner Schuchmann	
Frau Karin Spalt	
Frau Bürgermeisterin Christel Sprößler	
Herr Ludwig Vierheller	
Frau Dagmar Wucherpennig	
Herr Rainer Wüst	
<b>Fraktion der CDU</b>	
Herr Peter Christ	
Frau Marita Euler	
Herr Boris Freund	
Herr Janek Gola	
Herr Bürgermeister Achim Grimm	
Herr Heiko Handschuh	
Herr Bürgermeister Carsten Helfmann	
Herr Bürgermeister Udo W. Henke	bis 15.45 Uhr
Herr Marco Hesser	
Herr Gerhard Hoffmann	
Frau Marita Keil	
Herr Lutz Köhler	
Herr Winfried Landrock	
Herr Dr. Klaus Löttsch	
Frau Dr. Alice Müller	
Frau Karin Neipp	
Herr Manfred Pentz	
Herr Bürgermeister Reinhard Rupprecht	
Herr Waldemar Stetter	
Herr Rainer Steuernagel	ab 13.10 Uhr

<b>Anwesende</b>	
Herr Siegfried Sudra	
Herr Horst Vollrath	
Herr Erhardt Zachertz	
<b>Fraktion von Bündnis90/Die Grünen</b>	
Herr Robert Ahrnt	
Frau Vera Baier	
Herr Prof. Dr. Friedrich Battenberg	
Frau Gisela Farrenkopf	
Frau Brigitte Harth	
Herr Jochen Myrzik	
Frau Barbara Roos	
Herr Hanno Wille-Boysen	
<b>Fraktion der FDP</b>	
Herr Dr. Albrecht Achilles	
Herr Klaus-Jürgen Hoffie	
Herr Heinz Huthmann	
Frau Sigrid-Inge Slabon	
<b>Fraktion der FW</b>	
Frau Irmgard Fischer	
Herr Horst Pasewald	
Frau Brigitte Tesch	
<b>Fraktion von Die Linke-DKP</b>	
Herr Werner Bischoff	
Herr Walter Busch-Hübenbecker	
<b>Kreisausschuss</b>	
Herr Landrat Alfred Jakoubek	
Herr Erster Kreisbeigeordneter Klaus Peter Schellhaas	
Herr Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann	
Herr Kreisbeigeordneter Uwe Bülter	
Herr Kreisbeigeordneter Dieter Emig	
Herr Kreisbeigeordneter Helmut Enders	
Frau Kreisbeigeordnete Doris Hofmann	ab 13.15 Uhr
Frau Kreisbeigeordnete Anita Korte	
Herr Kreisbeigeordneter Rolf Meyer	
Frau Kreisbeigeordnete Anna Schneider	
Herr Kreisbeigeordneter Dietmar Schöbel	
Frau Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff	
Herr Kreisbeigeordneter Georg Theiß	
<b>Verwaltung</b>	
Frau Jasmin Bursalioglu	
Herr Klaus Grimm	
Herr Rainer Leiß	
Herr Edgar Bodensohn	
Herr Gerd Grimm	
Frau Manuela Gunkel	
Herr Bertfried Klanitz	
Frau Martina Löffler	
Frau Ute von Massow	

<b>Abwesende</b>
<b>Fraktion der SPD</b>
Herr Karl J. Kärchner
<b>Fraktion der CDU</b>
Frau Iris Landgraf-Sator
Herr Prof. Dr. Hans Neunhoeffler
Herr Hans Volkmann
<b>Kreisausschuss</b>
Frau Kreisbeigeordnete Karin Voigt

**Vorsitzender Dr. Lavies** stellt fest:

1. Die Einladung zur Sitzung des Kreistags ist form- und fristgerecht ergangen.
2. Der Kreistag ist beschlussfähig.
3. **Vorsitzender Dr. Lavies** verweist auf die aktualisierte Tagesordnung. Er weist darauf hin, dass unter Vorlage-Nr. 1824-2008/DaDi ein Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion zur „Neuorganisation der Arbeitsverwaltung“ vorliegt. Nach Begründung der Dringlichkeit durch **Abg. Hoffie** (FDP) lässt **Vorsitzender Dr. Lavies** darüber abstimmen und stellt fest, dass der Kreistag einstimmig ohne Stimmenthaltung der Dringlichkeit zustimmt. Er stellt ferner Einvernehmen fest, den Antrag als TOP 21 auf der Tagesordnung zu berücksichtigen. Unter Hinweis auf die im Kreistagspräsidium getroffenen Vereinbarungen informiert er, dass die Fraktion von Die Linke/DKP unter Vorlage-Nr. 1828-2008/DaDi ebenfalls einen Dringlichkeitsantrag eingereicht hat, der aber mit Zustimmung der Antragsteller als Ergänzungsantrag zur Beschlussempfehlung des Ausschusses für Gleichstellung, Generationen und Soziales unter TOP 4.1 behandelt werden kann. Weiterhin weist er auf den Ergänzungsantrag der FDP-Fraktion zu TOP 20 unter Vorlage-Nr. 1839-2008/DaDi hin, der als TOP 20.1 auf der Tagesordnung berücksichtigt wird. **Vorsitzender Dr. Lavies** stellt Einvernehmen fest, dass der FDP-Antrag unter TOP 10 entsprechend der Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses zurückgestellt wird und die TOP 20 und 21 nach TOP 8 aufgerufen werden. Weitere Änderungswünsche werden nicht erhoben.
4. Einwände gegen die Ergebnisniederschrift der 11. Sitzung des Kreistags wurden nicht erhoben.
5. Schriftführer ist Klaus Grimm.

**Protokoll**  
des öffentlichen Teils

**Beschluss zu TOP 1.**

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Bericht des Vorsitzenden des Kreistags**

Beschluss:

---

**Beschluss zu TOP 1.1.**

Vorlage-Nr.: 1689-2008/DaDi

Aktenzeichen: 012-005

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Abgeordneten des Kreistags**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass das Mitglied des Kreistags

**Marianne Streicher-Eickhoff, Schillerstraße 23 a, 64846 Groß-Zimmern**

vom Wahlvorschlag von Bündnis 90/Die Grünen gemäß § 33 Abs. 1 Ziffer 2 Kommunalwahlgesetz (KWG) in Verbindung mit § 36 Abs. 2 Hessische Landkreisordnung (HKO) sein Mandat im Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit Ablauf des 31.12.2007 verloren hat.

Gemäß § 34 Abs. 1 und 3 KWG hat der Kreiswahlleiter Landrat Jakoubek mit Wirkung zum 1.1.2008 als nächste noch nicht berufene Bewerberin (Nachrückerin) vom Wahlvorschlag von Bündnis90/Die Grünen

**Gisela Farrenkopf, Nußbaumweg 19, 64839 Münster**

festgestellt.

Er teilt weiter mit, dass das Mitglied des Kreistags,

**Andreas Reus, Habichtsweg 26, 64380 Roßdorf**

vom Wahlvorschlag der CDU gemäß § 33 Abs. 1 Ziffer 1 Kommunalwahlgesetz (KWG) auf sein Mandat im Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit Ablauf des 31.12.2007 verzichtet hat.

Gemäß § 34 Abs. 1 und 3 KWG hat der Kreiswahlleiter mit Wirkung zum 1.1.2008 als nächsten noch nicht berufenen Bewerber (Nachrücker) vom Wahlvorschlag der CDU

**Lutz Köhler, Westring 55, 64331 Weiterstadt**

festgestellt.



**Beschluss zu TOP 1.2.**

Vorlage-Nr.: 1739-2008/DaDi

Aktenzeichen: 013-002

Betreff: **Einbindung des Kreiselternbeirats in den Schul-, Kultur- und Sportausschuss**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt unter Bezug auf die Vereinbarung des Kreistagspräsidiums vom 5.12.2006 mit, dass der Kreiselternbeirat ab sofort durch

**Frau Barbara Walter**, In der Steinwiese 3, 64397 Modautal als beratendes Mitglied und  
**Frau Angelika Gruenewald**, Am See 4, 64853 Otzberg als stv. beratendes Mitglied

im Schul-, Kultur- und Sportausschuss vertreten wird.

**Beschluss zu TOP 1.3.**

Vorlage-Nr.: 1757-2008/DaDi

Aktenzeichen: 099-001

Betreff: **Besetzung der Kommission Kreishäuser  
Nachrücken eines Mitglieds**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** stellt fest, dass die **Abg. Streicher-Eickhoff** (Grüne) durch die Ernennung zur Kreisbeigeordneten ihr Mandat in der Kommission „Kreishäuser“ verloren hat.

Er stellt weiter fest, dass die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen als Nachrücker **Abg. Ahrnt, Robert** (Grüne) benannt hat.

**Beschluss zu TOP 1.4.**

Vorlage-Nr.: 1758-2008/DaDi

Aktenzeichen: 013-001

Betreff: **Bildung und Besetzung von Gremien - Kreistagsausschüsse**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen als neues Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss für die ausgeschiedene Abg. Streicher-Eickhoff die **Abg. Brigitte Harth** benannt hat.

**Beschluss zu TOP 1.5.**

Vorlage-Nr.: 1774-2008/DaDi

Aktenzeichen: 013-001

Betreff: **Bildung und Besetzung von Gremien - Kreistagsausschüsse**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass die Fraktion der CDU als nachrückendes Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss für **Herrn Reus** die **Abg. Landgraf-Sator, Iris** (CDU) benannt hat.

Darüber hinaus hat die CDU-Fraktion mitgeteilt, dass die **Abg. Landgraf-Sator** (CDU) aus dem Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales abberufen und als nachrückendes Mitglied der **Abg. Steuernagel, Rainer** (CDU) benannt wird.

**Beschluss zu TOP 1.6.**

Vorlage-Nr.: 1759-2008/DaDi

Aktenzeichen: 510-002

Betreff: **Bildung und Besetzung von Gremien**  
**Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass die **Abg. Streicher-Eickhoff** (Grüne) ihr Mandat in der Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser durch die Ernennung zur Kreisbeigeordneten am 1.1.2008 verloren hat. Er stellt weiter fest, dass damit auch die **Abg. Harth** (Grüne) ihr Mandat als stv. Mitglied verloren hat.

Die Unterzeichner des Wahlvorschlags haben eine Änderung des Wahlvorschlags gemäß § 55 Abs. 4 Hess. Gemeindeordnung beschlossen.

**Vorsitzender Dr. Lavies** stellt als Wahlleiter fest, dass damit als

Mitglied: **Abg. MYRZIK, Jochen** (Grüne)  
stv. Mitglied: **Abg. ROOS, Barbara** (Grüne)

in die Betriebskommission mit Wirkung vom heutigen Tag nachrücken.

**Beschluss zu TOP 1.7.**

Vorlage-Nr.: 1775-2008/DaDi

Aktenzeichen: 412-001

Betreff: **Bildung und Besetzung von Gremien**  
**Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreisagentur für Beschäftigung**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass der **Abg. Reus** (CDU) sein Mandat als stv. Mitglied in der Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreisagentur für Beschäftigung durch seinen Verzicht auf das Kreistagsmandat am 1.1.2008 verloren hat.

Die Unterzeichner des Wahlvorschlags haben eine Änderung des Wahlvorschlags gemäß § 55 Abs. 4 Hess. Gemeindeordnung beschlossen.

**Vorsitzender Dr. Lavies** stellt als Wahlleiter fest, dass damit als

stv. Mitglied: **Abg. Neipp, Karin** (CDU)

in die Betriebskommission mit Wirkung vom heutigen Tag nachrückt.

**Beschluss zu TOP 1.8.**

Vorlage-Nr.: 1776-2008/DaDi

Aktenzeichen: 520-002

Betreff: **Bildung und Besetzung der Verbandsversammlung des Zweckverbands  
Gesundheitsamt**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass der **Abg. Reus** (CDU) auf sein Mandat im Kreistag mit Wirkung zum 1.1.2008 verzichtet hat und damit auch aus der Verbandsversammlung des Zweckverbands Gesundheitsamt ausscheidet. Damit scheidet auch die **Abg. Keil** (CDU) als stv. Mitglied aus.

Auf Grund des vorliegenden Wahlvorschlags der CDU-Fraktion und der durch dessen Unterzeichner erfolgten Änderung werden daher

**Abg. Marita Euler** als Mitglied und  
**Abg. Sigfried Sudra** als stv. Mitglied

festgestellt.

**Beschluss zu TOP 1.9.**

Vorlage-Nr.: 1777-2008/DaDi

Aktenzeichen: 721-001

Betreff: **Bildung und Besetzung von Gremien**  
**Verbandsversammlung des Zweckverbands DADINA**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass der **Abg. Reus** (CDU) mit Wirkung zum 1.1.2008 auf sein Mandat in der DADINA-Verbandsversammlung verzichtet hat. Damit scheidet auch seine Stellvertreterin **Abg. Müller** (CDU) aus.

Als Nachrückerinnen und Nachrücker vom Wahlvorschlag der CDU werden

**Herr Uwe Schuchmann** (CDU) als Mitglied  
**Kreisbeigeordneter Helmut Enders** (CDU) als stv. Mitglied

festgestellt.



**Beschluss zu TOP 1.10.**

Vorlage-Nr.: 1778-2008/DaDi

Aktenzeichen: 510-002

Betreff: **Bildung und Besetzung von Gremien**  
**Betriebskommission des Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass der **Abg. Reus** (CDU) sein Mandat als stv. Mitglied des **Abg. Zachertz** (CDU) in der Betriebskommission zum 1.1.2008 verloren hat.

Die Unterzeichner des Wahlvorschlags haben eine Änderung des Wahlvorschlags gemäß § 55 Abs. 4 Hess. Gemeindeordnung beschlossen.

**Vorsitzender Dr. Lavies** stellt als Wahlleiter fest, dass damit als

stv. Mitglied: **Abg. Vollrath, Horst** (CDU)

in die Betriebskommission nachrückt.

**Beschluss zu TOP 2.**

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses**

Beschluss:

---

**Landrat Jakoubek** berichtet über die durch den Kreisausschuss beschlossenen Eckpunkte zur Mittagsverpflegung bedürftiger Schülerinnen und Schüler. Die Rede ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

**Beschluss zu TOP 2.1.**

Vorlage-Nr.: 1845-2008/DaDi

Aktenzeichen:

Betreff: **Sachstandsbericht und Auftragsvergaben über 5.000,-- € aus dem Bereich Da-Di-Werk -Gebäudemanagement**Beschluss: **Kenntnis genommen**

**Landrat Jakoubek** teilt mit, dass in 2008 bisher keine Auftragsvergaben über 100 T€ erfolgt sind und gibt folgenden Sachstandsbericht zur Kenntnis:

**Sachstandsbericht:**Goetheschule, Dieburg

-Pflasterarbeiten, Hof, Turnhalle

Zu 100 % ausführt

Max-Planck-Schule, Groß-Umstadt (NW-Programm + Erweiterungsbau

-Elektroarbeiten

-Putz-, Trockenbau- und Malerarbeiten

-Demontagarbeiten

-Bodenbelagsarbeiten

zu 100 % ausgeführt

Bachgauschule, Babenhausen

-Elektroarbeiten

-Heizungs- und Sanitärarbeiten

zu 40 % ausgeführt

zu 40 % ausgeführt

Schulen allgemein-verschiedene Schulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg,  
Prüfung der Betonqualität, Ergebnis liegt noch nicht vor

zu 100 % ausführt

Schule im Kirchgarten, Babenhausen

-Heizkesselerneuerung

mit den Arbeiten wurde begonnen

Alfred-Delp-Schule, Dieburg

-NW-Programm -Elektroarbeiten

zu 90 % ausgeführt

Landrat-Gruber-Schule, Dieburg

-Zubau für den Fachbereich Agrartechnik und Floristik:

-Architektenleistungen

mit der Planung wurde begonnen  
Bauantrag ist eingereicht

-Schlosserarbeiten

noch nicht begonnen

Goetheschule, Dieburg,

-Fassadensanierung

-Heizungsarbeiten, Austausch von Thermostatventilen u. a.

-Pflasterarbeiten; Hof, Turnhalle

zu 95 % ausgeführt

Beginn Januar 2008

Beginn Januar 2008

Anne-Frank-Schule, Dieburg

-Erweiterung um 5 Gruppenräume

-Architektenleistungen

-Aufstockung

Die Maßnahme ist zu 95 %  
ausgeführtAlbert-Einstein-Schule, Groß-Bieberau

-Ausbau Ganztagschulen-Planungsleistungen	mit der Planung wurde begonnen
<u>Ernst-Reuter-Schule, Groß-Umstadt</u>	
-Ausbau Ganztagschule, Architektenleistungen	noch nicht begonnen
<u>Albert-Schweitzer-Schule, Groß-Zimmern</u>	
-IZBB-Programm-Architektenleistungen	die Planung ist in Ausführung
<u>Traisaer Schule, Mühlthal</u>	
-IZBB-Programm-Architektenleistungen	noch nicht begonnen
<u>Regenbogenschule, Münster/Altheim</u>	
-Forscherwerkstatt: Heizung-Sanitär	} zu 100 % ausgeführt
-Fassadenarbeiten	
-Fenster- und Sonnenschutzarbeiten	
<u>Friedrich-Ebert-Schule, Pfungstadt</u>	
-Schlüsselfertige Errichtung eines Gebäudes für die Ganztags-Betreuung, 1. BA.	wurde begonnen
-IZBB-Programm-Elektro-Hausanschluss	zu 50 % ausgeführt
-IZBB-Programm-Versorgungsleistungen	zu 100 % ausgeführt
-Neubau 3-Feld-Sporthalle	das VOF-Verfahren ist in Ausführung
<u>Dr.-Kurt-Schumacher-Schule, Reinheim</u>	
-Ausbau Ganztagschulen-Planungsleistungen	noch nicht begonnen
<u>Internationale Schule, Seeheim-Jugenheim</u>	
-2. und 3. BA-Planungsleistungen	Mit den Arbeiten wurde begonnen Stand: Vorentwurfsplanung
<u>Gerhart-Hauptmann-Schule, Griesheim</u>	
-Zubau von 9 Gruppenräumen – Architektenleistungen	noch nicht begonnen
<u>Astrid-Lindgren-Schule, Weiterstadt</u>	
-Schlüsselfertige Errichtung eines Erweiterungsbaus	zu 80 % ausgeführt
<u>Albrecht-Dürer-Schule, Weiterstadt</u>	
-Erweiterung um vier Klassenräume Ingenieurleistungen	die Planung ist abgeschlossen
<u>Ueberauer Schule, Reinheim</u>	
-Dacheindeckung, Pavillon	zu 100 % ausgeführt
<u>Schlossschule, Weiterstadt/Gräfenhausen</u>	
-Neubau-Ingenieurleistungen	die Planung ist in Ausführung
-Architekten-Teilleistungen	die Planung ist in Ausführung Bauantrag ist eingereicht
<u>Schlossgartenhalle Dieburg</u>	
-Schlosserarbeiten Fensterelemente und Eingangstürelement	noch nicht begonnen
<u>Wilhelm-Busch-Schule, Weiterstadt/Schneppenhausen</u>	
-Planungsleistungen	die Planung ist in Ausführung
<u>Kreishaus Darmstadt</u>	
-Versetzung der Verflüssiger und Ablüfter Dach Trakt 1a	noch nicht begonnen
-Modernisierung der Aufzugsanlage Trakt 2 (Steuerung)	zu 100 % ausgeführt

-Dachsanierung Trakt 1 (Rechenzentrum)

in Vorbereitung

Neubau eines Verwaltungsgebäudes beim Kreishaus Darmstadt

-Hausanschluss für die Fernwärmeversorgung

-Metallbauarbeiten

-Bodenbelagsarbeiten

Sicherheits- und Gesundheitskoordination

-Betonwerksteinarbeiten

-Trennwände

-Gerüstbauarbeiten

-Estricharbeiten

-Fliesenlegearbeiten

-Malerarbeiten

zu 100 % ausgeführt

noch nicht begonnen

noch nicht begonnen

baubegleitend

noch nicht begonnen

noch nicht begonnen

in Ausführung

zu 20 % ausgeführt

noch nicht begonnen

noch nicht begonnen

**Beschluss zu TOP 3.**

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Berichte der Kreistagsausschüsse**

Beschluss:

---

**Vorsitzender Dr. Lavies** verweist auf die vorliegenden Niederschriften der Fachausschüsse.

**Beschluss zu TOP 4.**

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Beschlussempfehlungen der Kreistagsausschüsse**

Beschluss:

---

**Beschluss zu TOP 4.1.**

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Anhörung "Medizinische Versorgung"**

Beschluss: **geändert beschlossen**

**Vorsitzender Dr. Lavies** teilt mit, dass der Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales in seiner Sitzung am 27.2.2008 nach einem mündlichen Bericht durch Ersten Kreisbeigeordneten Schellhaas dem Kreistag empfohlen hat, von einer formellen Anhörung abzusehen und statt dessen zu einem „Runden Tisch“ einzuladen.

**Beschluss:**

Der Beschluss des Kreistags zu Vorlage-Nr. 1510-2007/DaDi vom 12.11.2007 wird dahingehend geändert, dass das vorgesehene formelle Anhörungsverfahren gemäß der Empfehlung des Ausschusses für Gleichstellung, Generationen und Soziales durch einen „Runden Tisch“ zur medizinischen Versorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg ersetzt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:



**Beschluss zu TOP 4.1.1.**

Vorlage-Nr.: 1828-2008/DaDi

Aktenzeichen: 510-010

Betreff: **Gesundheitsversorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg**  
**Antrag der Fraktion von Die Linke/DKP**

Beschluss: **abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Wir beantragen die Durchführung eines Anhörungsverfahrens zur aktuellen und zukünftigen medizinischen Versorgung im Landkreis Darmstadt / Dieburg! Hierzu sollten Repräsentanten der Kreiskrankenhäuser Seeheim Jugendheim und Groß Umstadt, der Krankenkassen, der kassenärztlichen Vereinigungen, der städtischen Kliniken als Maximalversorger, der Personalräte und der Ärzteschaft teilnehmen !

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

**Beschluss zu TOP 4.2.**

Vorlage-Nr.: 1445-2007/DaDi  
 Aktenzeichen: 429-004  
 Betreff: **Familienatlas 2007**  
**Antrag der FDP-Fraktion**  
 Beschluss: **erledigt**

**Vorsitzender Dr. Lavies** informiert, dass der Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales in seiner Sitzung am 27.2.2008 dem Kreistag empfohlen hat, den Antrag nach den von Ersten Kreisbeigeordneten Schellhaas gegebenen Erläuterungen und mit Zustimmung der Antragsteller für erledigt zu erklären und lässt darüber abstimmen.

Weiterhin teilt er mit, dass der Ausschuss auf Vorschlag der **Abg. Euler** (CDU) angeregt hat, die wesentlichen Punkte der von **Ersten Kreisbeigeordneten Schellhaas** gegebenen Informationen über den Kreisausschuss an die Kommission „Demografische Entwicklung“ als ergänzende Arbeitsgrundlage zu geben.

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, detailliert über die schlechte Bewertung des Landkreises Darmstadt-Dieburg im bundesweiten Vergleich „Familienatlas 2007“ zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Befangen:

**Beschluss zu TOP 4.3.**

Vorlage-Nr.: 1428-2007/DaDi

Aktenzeichen: 290-003

Betreff: **Schulärztliche Untersuchung für Schulkinder der 4. Klassen**

**Antrag der Fraktion Die Linke-DKP**

Beschluss: **erledigt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreisausschuss wird beauftragt, im Benehmen mit dem Magistrat der Stadt Darmstadt sicherzustellen, dass die schulärztlichen Untersuchungen für Schulkinder der 4. Klasse durch das Gesundheitsamt im bisherigen Umfang (für alle Kinder der 4.Klassen) durchgeführt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig**

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

**Beschluss zu TOP 5.**

Vorlage-Nr.: 1561-2007/DaDi/1

Aktenzeichen: 031-023

Betreff: **Konzernjahresabschluss 2005**

**Vorlage an den Kreistag gem. § 52 HKO i.V.m. §§ 114t, 114u und 123a HGO**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

**Beschluss:**

1. Der Kreisausschuss nimmt ergänzend zur bereits erfolgten Kenntnisnahme von dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2005 nun den Bericht über die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2005 zur Kenntnis und legt diesen dem Kreistag gem. §§ 30 Ziffer 8 und 52 Abs. I HKO vor.
2. Der Konzernjahresabschluss für das Jahr 2005 bestehend aus Vermögensrechnung/Ergebnisrechnung sowie Anhang wird zur Kenntnis genommen.
3. Der Konzernabschluss 2005 schließt mit einem Fehlbetrag von 35.371.319,23 Euro ab. Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von 62.499.621,22 Euro sowie der Einstellung von 100.098,93 EURO in die Gewinnrücklage ergibt sich ein Gesamtkonzernbilanzverlust in Höhe von 97.971.039,38 Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**

(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Befangen:

**Beschluss zu TOP 6.**

Vorlage-Nr.: 1660-2007/DaDi

Aktenzeichen: 031-009

Betreff: **Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs KiBiS**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

**Beschluss:**

Gemäß § 5 Ziffer 13 des Eigenbetriebsgesetzes wird für die Prüfung des Jahresabschlusses 2007 die KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Marie-Curie-Straße 30 in Frankfurt, bestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig**

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

**Beschluss zu TOP 7.**

Vorlage-Nr.: 1663-2007/DaDi

Aktenzeichen: 031-022

Betreff: **Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs "Kreiskrankenhäuser"**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

**Beschluss:**

Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young wird gemäß § 5 Ziffer 13 des Eigenbetriebsgesetzes als Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Jahre 2007 und 2008 für den Eigenbetrieb „Kreiskrankenhäuser des Landkreises Darmstadt-Dieburg“ bestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig**

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

**Beschluss zu TOP 8.**

Vorlage-Nr.: 1705-2008/DaDi  
 Aktenzeichen: 221-002  
 Betreff: **Betreuende Grundschule an der Hans-Gustav-Röhr-Schule in Ober-Ramstadt**  
 Beschluss: **ungeändert beschlossen**

**Beschluss:**

1. Der Erweiterung des Betreuungsangebotes an der Hans-Gustav-Röhr-Schule in Ober-Ramstadt von 15.00 Uhr auf 16.00 Uhr ab 01.08.2008 wird zugestimmt.
2. Die Gebührensatzung des Landkreises Darmstadt-Dieburg vom 12.03.2007 wird wie folgt geändert.

**Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die  
 „Betreuenden Grundschulen“  
 an Schulen im  
 Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Auf Grund der §§ 5, 16, 17, 30 und 53 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung vom 01.04.2005 (GVBl. I S 183), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.10.2005 (GVBl. I S 674), der §§ 1 bis 5 a und 10 des Hessischen Gesetzes über kommunale Abgaben (Hess. KAG) vom 17.03.1970 (GVBl. I S. 225), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31.01.2005 (GVBl. I S 54) sowie der Bestimmung des Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes (HessVwVG) in der Fassung vom 27.07.2005 (GVBl. I S 574) hat der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg in seiner Sitzung am ..... folgende Änderungssatzung beschlossen.

Artikel 1

§ 2 Abs. 1 Ziff. 1.10. erhält folgende Fassung:

1.10.	Hans-Gustav-Röhr-Schule, Ober-Ramstadt	
	für die Betreuung von 07.30 – 13.30 Uhr:	58,00 Euro
	für die Betreuung von 07.30 – 15.00 Uhr:	76,00 Euro
	für die Betreuung von 07.30 – 16.00 Uhr:	85,00 Euro

Artikel 2

Diese Änderungssatzung tritt am 01.08.2008 in Kraft.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig**

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

**Detailergebnis**  
 (wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke- DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ablehnung (Nein):                                                               
Enthaltung:                                                                   

Befangen:



**Beschluss zu TOP 9.**

Vorlage-Nr.: 1740-2008/DaDi

Aktenzeichen: 219-003

Betreff: **Schulkommission****Wahl von vier stellvertretenden sachkundigen Mitgliedern**Beschluss: **ungeändert beschlossen****Abg. Keil** (CDU) nimmt unter Hinweis auf § 25 HGO an der Beratung und Abstimmung nicht teil.**Beschluss:**

Nachfolgende stellvertretende Mitglieder werden in die Schulkommission gewählt:

<b>Sachkundige Mitglieder</b>		
<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertretendes Mitglied</b>	
<b><i>Auf Vorschlag der Erziehungsberechtigten</i></b>		
<i>Waltraud Kettenring Wiesenweg 64372 Ober-Ramstadt</i>	Monika Piegsda Hausweg 27 64347 Griesheim	Grundschule
<i>Norbert Krapp Amtsgasse 58 64832 Babenhausen</i>	Günter Schwarz Kreuzstraße 10 64331 Weiterstadt	Sekundarstufe II
<i>Magdalena Schöne Nelkenstraße 6 64850 Schaafheim</i>	Claudia Jakob Ringstraße 14 64853 Otzberg	Förderstufe
<i>Edgar Hirsch Am Rinkenbühl 47a 64807 Dieburg</i>	Wolfgang Ruf Otzbergring 27 64846 Groß-Zimmern	Berufliche Schulen

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig**Zustimmung (Ja): Ablehnung (Nein): Enthaltung: **Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)Zustimmung (Ja): Ablehnung (Nein): Enthaltung: **SPD****Grüne****FW****CDU****FDP****Die  
Linke-  
DKP**

Befangen:

**Beschluss zu TOP 10.**

Vorlage-Nr.: 1745-2008/DaDi

Aktenzeichen: 025-003

Betreff: **Zentrale Behörden-Rufnummer 115**  
**Antrag der FDP-Fraktion**

Beschluss: **zurückgestellt**

---

**Beschlussvorschlag:**

Der Landkreis bewirbt sich um eine Teilname am Pilotprojekt der bundesweiten Behörden-Rufnummer 115.

**Beschluss zu TOP 11.**

Vorlage-Nr.: 1765-2008/DaDi

Aktenzeichen: 660-004

Betreff: **Brand Reifenlager Pfungstadt**

**Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

**Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP:**

Bedingt durch einen Brand im Reifenlager in Pfungstadt existiert die Gefahr der Verunreinigung des Trinkwassers durch mit Schadstoffen „belasteten Brandrückständen“. Hierbei wurden polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Schwermetalle wie Cadmium, Zink, Nickel oder Blei freigesetzt. Hierzu stellen wir folgende Fragen :

- 1) Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen um die Gefährdung des Grundwassers zu verhindern?

*Maßnahmen nach § 48 des Hessischen Wassergesetzes können erst ergriffen werden, wenn eine Gewässerverunreinigung vorliegt. Weder ist eine Belastung des Grundwassers noch eines Oberflächengewässers bekannt. Daher sind Anordnungen nach dem Hessischen Wassergesetz nicht möglich.*

*Für den Schutz des Bodens ist das Bundesbodenschutzgesetz einschlägig. Danach sollen gemäß § 9 die zuständigen Behörden zur Ermittlung des Sachverhaltes geeignete Maßnahmen ergreifen, wenn Anhaltspunkte für eine schädliche Bodenverunreinigung vorliegen.*

*Zum Schadenszeitpunkt galt die Verordnung über die Bestimmung der zuständigen Behörden nach dem Bundesbodenschutzgesetz vom 09.03.1999 (GVBl. I S. 188), geändert durch Verordnung vom 09.10.2000 (GBGI. I S. 508). Nach § 1 Abs. 2 der Verordnung ist die untere Bodenschutzbehörde zuständig, soweit Grundstücke mit Anlagen oder sonstige Grundstücke betroffen sind, auf denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird oder sich Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen ereignet haben, ausgenommen altlastenverdächtige Flächen und Altlasten; dies gilt auch für Grundstücke, die durch einen solchen Umgang oder Unfall betroffen sein können oder sind.*

*Auf dem Grundstück wurden Reifen gelagert. Reifen sind keine wassergefährdenden Stoffe. Demzufolge fand auch kein Umgang statt, und es hat sich auch kein Unfall mit diesem Stoff ereignet. Wassergefährdende Stoffe sind möglicherweise erst mit dem Brand entstanden.*

*Es gilt die generelle Zuständigkeit des Regierungspräsidiums nach § 1 Absatz 1 der Verordnung.*

- 2) Welches Gefährdungspotential geht aktuell vom dem in Brand geratenen ehemaligen Reifenlager für das Grundwasser aus?

*Die Beantwortung fällt in den Zuständigkeitsbereich des Regierungspräsidiums. Eine Kopie der Anfrage wurde mit der Bitte um Stellungnahme dorthin weitergeleitet.*

- 3) Welcher Behörde ( RP – Kreis – Kommune) fallen folgende Aufgaben hierbei zu :

- a. Die Prüfung der Gefährdung des Trinkwassers

*Regierungspräsidium Darmstadt*

- b. Die Prüfung, ob und auf welche Art und Weise Schadstoffe anfielen und wie schadstoffhaltiges Wasser entsorgt wird?

*Regierungspräsidium Darmstadt*

Für die Beantwortung der Anfrage sind Personalkosten in Höhe von 30,00 Euro entstanden.

**Beschluss zu TOP 12.**

Vorlage-Nr.: 1766-2008/DaDi

Aktenzeichen: 039-001

Betreff: **Vergabe von PPP-Beratungsleistungen**  
**Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP**

Beschluss: **Kenntnis genommen****Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP:**

Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Darmstadt wird die PPP Beratungsleistung (Kosten 50000 €) für die Sanierung und Neubaumaßnahmen des Berufsschulzentrums Nord an die WMP- Projektmanagement GmbH vergeben. In dem von WMP vorliegenden „Angebot über PPP Beratungsleistungen „ ist unter Pkt. 1 ( Ausgangslage und Zielsetzung) zu lesen : „ Vom Nachbarkreis Da/Di liegt eine Zusage zur Kostenbeteiligung in Höhe von 25 % der Maßnahme vor!“ ( Gesamtkosten ca. 25,5 Mio. € zzgl. Abbruch – und Entsorgungskosten)  
 Zu diesem Themenschwerpunkt fragen wir nach :

- 1) Welches Kreiskremium gab an zu welchem Zeitpunkt oben zitierte Zusage an die Stadtverwaltung Darmstadt bzw. an WMP ?

*Die Zusage erfolgte im Rahmen der mit der Stadt Darmstadt abgeschlossenen Schulvereinbarung (Kreistagsbeschluss vom 09.12.1996 – 200-029)*

*„Die Vertragspartner sind sich darin einig, dass die in dieser Vereinbarung angeschnittenen Schulprobleme nur gemeinsam zu lösen sind. Gegenüber dem Land vertreten sie die Auffassung, dass dies bei der Gewährung von Zuschüssen für Schulbauten bei beiden Schulträgern angemessen zu berücksichtigen ist. Dabei ist insbesondere an die Entwicklung der Beruflichen Schulen in Darmstadt gedacht. Der Landkreis beteiligt sich auf Grund dieses gemeinsamen Interesses entsprechend dem prozentualen Anteil seiner Schülerinnen und Schüler an den Darmstädter beruflichen Schulen mit 25% an den Investitionen für Zubaumaßnahmen. Die Investitionsplanungen müssen zwischen dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt frühzeitig abgestimmt werden.“*

- 2) Gab es über diese Entscheidung u.U. ein Abstimmungsverhalten und wenn ja, wie war hier das Ergebnis ?

*Der Kreistag hat mit den Stimmen der Fraktionen von SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von CDU und NPD entsprechend der Empfehlung des Kultur- und Schulausschusses der Vorlage zugestimmt.*

- 3) Da im Wirtschaftsplan 2008 diesbezüglich keinerlei Rückstellung ersichtlich waren fragen wir nach auf welchem Weg die Kreisverwaltung zu welchem Zeitpunkt für diese immerhin ca. 8 bis 9 Millionen Euro die Mittel bereitstellt ?

*Im Wirtschaftsplan des Da-Di Werks Gebäudemanagement wurde für das Jahr 2008 hierfür kein Ansatz gebildet. Derzeit liegen keine Informationen seitens der Stadt Darmstadt vor, wann mit den Arbeiten begonnen würde. Je nach Ausführungsstand der Arbeiten müssten die Raten dann im Wirtschaftsplan des Da-Di Werkes eingestellt werden.*

- 4) Hat die Kreisverwaltung evtl. durch ihre 25%ige Beteiligung ein Mitspracherecht nach

der Vorlage des Angebotes durch WMP bei der Frage : PPP oder Eigenrealisierung ?

*Nein, ein Mitsprachrecht besteht nach dem derzeitigen Vertrag nicht. Angesichts dieser besonderen Situation müsste aber vorher über die Modalitäten mit der Stadt gesprochen werden. Der Vertrag wäre zu modifizieren.*

*Für die Beantwortung der Anfrage sind Personalkosten in Höhe von 30,00 Euro entstanden.*

**Beschluss zu TOP 13.**

Vorlage-Nr.: 1767-2008/DaDi

Aktenzeichen: 412-003

Betreff: **ALG II - Unterstützung von Vermittlungsagenturen**  
**Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP:**

- 1) Wie viele 1 €Jobber sind per 01.01.08 als sogenannte GZA Maßnahme in dem nach 114 Abs. 1 HGO vom Landkreis Da/Di verwalteten Eigenbetrieben eingesetzt ?:
  - Eigenbetrieb Da/Di Werk (Angabe getrennt nach Schulen und Angabe der Tätigkeit der 1 €Jobber)
  - Eigenbetrieb Kreisagentur
  - Eigenbetrieb Kreiskrankenhaus
  - Eigenbetrieb Kibis
  
- 2) Beteiligungen
  - HEAG Mobilo GmbH
  - HEAG MobiBus GmbH und Co KG
  - HEAG Mobibus Verwaltungs GmbH
  - HEAG MobiServ GmbH
  - Seniorendienstleistungs GmbH Gersprenz
  - Dienstleistungs GmbH
  - Kreiskliniken GmbH
  - Krankenschulen GmbH
  - Azur GmbH
  - TVG
  
- 3) Zweckverbände
  - DaDina
  - Denio
  - Wasserverband Gersprenzgebiet
  - Wasserverband Hessisches Ried

- ZAS
  - ZAW
  - Gruppenwasserwerk Dieburg
  - Zweckverband Region Starkenburg
- 4) Kommunale Stiftungen
- Alfred Fischer Stiftung
  - Sozialstiftung

*Antwort zu 1) bis 4):*

*In den Schulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind zum oben genannten Zeitpunkt 30 SGB II-Hilfempfänger/innen eingesetzt. Tätigkeiten in der Hauswirtschaft oder als Sekretariatsassistenten bilden den Schwerpunkt.*

*Aufgrund des Datenschutzes findet hier keine differenzierte Beantwortung statt, da ansonsten Personen den Tätigkeiten zugeordnet werden könnten. Im Rahmen der Betriebskommission, in nicht öffentlicher Sitzung, ist eine wunschgemäße Beantwortung möglich.*

*An GZA-Maßnahmen (gemeinnützige, zusätzliche Arbeit; Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs.3) in der Gersprenz GmbH und Dienstleistungs GmbH nimmt jeweils ein SGB II Hilfempfänger teil. 83 SGB II-Hilfempfänger/innen finden ihren Einsatzort bei der AZUR GmbH.*

*In den sonstigen, angefragten Einrichtungen sind keine GZA-Maßnahmen besetzt.*

- 5) Wie viele der 1 €Jobber konnten im Jahr 2007 in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen vermittelt werden ?

*Bislang wurden keine entsprechenden Daten erhoben, da bei einer GZA-Maßnahme nicht die Arbeitsvermittlung im Vordergrund steht. Die Kreisagentur für Beschäftigung hat vielmehr die Maßgabe des § 16 Abs. 3 Satz 1 SGB II zu erfüllen. Demnach sollen für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.*

*Im Jahr 2007 konnten unmittelbar nach einer GZA-Maßnahme 160 erwerbsfähige Hilfebedürftige in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden.*

- 6) Wie ist eine sinnvolle Weiterqualifizierung bzw. eine vollwertige Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt für diese 1 €Jobber gewährleistet ?

*Eine Gewährleistung für eine vollwertige Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt gibt es nicht. Erst mit weiteren Eingliederungsmaßnahmen, auf Grundlage der GZA-Maßnahme, ist mit einer Verbesserung der individuellen Arbeitsmarktchancen zu rechnen.*



*Eine sinnvolle Weiterqualifizierung ist hingegen gegeben, da diese Einflussgröße von der Kreisagentur für Beschäftigung gesteuert werden kann. Bei der Auswahl der Beschäftigungsangebote für den/die Hilfeempfänger/in werden berufliche Kenntnisse, Erfahrungen und persönliche Vorstellungen berücksichtigt.*

- 7) Wurde bisher bei o.a. Einsatz von 1 €Jobbern die Mitbestimmung der Personalräte eingeholt ?

*Die Einholung der Zustimmung durch die Personalräte liegt nicht in der Verantwortung des SGB II-Trägers, sondern in der Verantwortung der Träger der GZA-Maßnahme. Bei GZA-Maßnahmen, die bei der Kreisverwaltung durchgeführt werden, wird das Mitbestimmungsverfahren durch die Personalabteilung eingeleitet.*

- 8) In der Vorlage 1050 – 2007 (Positivliste für gemeinnützige Arbeiten) wurde von dem Fachbeirat der KFB Regeln zum Einsatz von 1 €Jobbern fixiert. Wer überprüft die Einhaltung dieser Regeln ? Wer überprüft hier Kriterien wie Zusätzlichkeit oder Unbedenklichkeit bei diesen „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigungen“?

*Die Regelungen werden von der Kreisagentur für Beschäftigung überwacht. Beanstandungen seitens der Industrie und Handelskammer, der Handwerkskammer oder des Deutschen Gewerkschaftsbundes liegen nicht vor.*

- 9) Diese „Positivliste“ sei dynamisch. Erworbene Erfahrungen würden diskutiert und konzeptionelle Ansätze entwickelt. Welche „Erfahrungen“ konnten bisher in „konzeptionelle Ansätze“ verwandelt werden ?

*Die Erfahrungen werden zeitnah im Fachbeirat SGB II ausgewertet. Das Konzept der GZA-Maßnahme brauchte bisher nicht verändert werden.*

- 10) Wie wird bei dem Einsatz von 1 €Jobbern gewährleistet, dass deren Einsatz sich nach den Interessen und den Bedürfnissen der Leistungsempfänger ausrichtet ?

*Der Einsatz einer GZA Maßnahme wird in der Eingliederungsvereinbarung vereinbart.*

- 11) Wird die „Freiwilligkeit“ des Einsatzes von 1 €Jobbern in den EnBV dokumentiert ?

*Vorausgesetzt mit EnBV ist die Eingliederungsvereinbarung gemeint, so kann diese Frage bejaht werden. Die Dokumentation liegt mit der Unterschrift des Kunden vor.*

- 12) Wie viele Maßnahmen von 1 €Jobbern wurde im Jahr 2007 auf Wunsch der Leistungsempfänger abgebrochen ?
- Was waren die Gründe eines evtl. Abbruchs des Einsatzes ?
  - Wie viele Sanktionen durch die KFB wurden hierdurch eingeleitet ?

*Die Daten zur Beantwortung dieser Fragen werden mangels Auswertungsmöglichkeiten nicht erhoben.*

- 13) Welche Regeln innerhalb der KFB existieren, die die Vorlage von Führungs- und Gesundheitszeugnissen erforderlich machen ?

*Innerhalb der KFB existieren keine Regeln, die eine Vorlage von Führungs- und Gesundheitszeugnissen erforderlich machen.*

- 14) Welche zeitlich fixierte Beschäftigung gibt es innerhalb der KFB beim Einsatz von 1 € Jobber ?

*Zwischen der Kreisagentur für Beschäftigung und den SGB II Hilfeempfänger/innen wird in der Eingliederungsvereinbarung die Dauer von 6 – 12 Monate vereinbart.*

- 15) Werden den 1 €Jobbern für ihre Tätigkeit notwendigen Arbeitsmittel (Dienst und Schutzkleidung) kostenlos zur Verfügung gestellt ?
- in welchem Umfang wird den 1 €Jobbern Fahrtgeld gezahlt ?

*Den Maßnahmenteilnehmern werden alle notwendigen Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt.*

*Auf Grundlage des ÖPNV-Tarifs werden die Fahrtkosten, die in Zusammenhang mit der Maßnahme entstehen, erstattet.*

- 16) Erhalten 1 €Jobber nach Beendigung ihrer Maßnahme eine qualifizierte Beurteilung über ihre Tätigkeit ?

*Die Teilnehmer/innen erhalten nach der Beendigung ihrer Maßnahme eine Bescheinigung, analog eines Arbeitszeugnisses.*

- 17) Die Entega Darmstadt berichtete unlängst darüber, dass pro Monat über 1000 Bürgern der Strom abgestellt werde ! Manchmal übernehme auf Antrag die

Arge/Optionskommune bzw. Sozialamt die Kosten.(wenn kein Vermögen vorhanden sei)

- Wie viele Bezieher von ALG II im Jahr 2007 waren im Landkreis Da/Di von o.g. Maßnahmen der Entega und/oder der GGEW betroffen ?
- Wie hoch war der Betrag der KFB für die Übernahme der Energien an die Entega bzw. GGEW ?

*Die Anzahl der von den Maßnahmen betroffenen Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II in Darmstadt-Dieburg ist unbekannt, da die eingesetzte DV-Technik keine Auswertungsmöglichkeiten zur Beantwortung dieser Frage zulässt.*

*Auch der Betrag der KFB für die Übernahme der Energiekosten kann aus dem oben genannten Grund nicht bestimmt werden.*

- 18) Erfolgte die Rückzahlung an die Entega bzw. GGEW auf Ratenbasis oder für die Betroffenen kostenlose Rückzahlung zu Lasten der KFB ?

*Grundsätzlich versucht die Kreisagentur für Beschäftigung mit dem Energieversorgungsunternehmen Ratenzahlung für die Hilfeempfänger/innen zu vereinbaren. Nur wenn bezüglich einer Ratenzahlung keine Einigung stattfindet werden die Hilfeempfänger/innen wie folgt beraten:*

- *Anbieterwechsel*
- *Prüfung Rechtmäßigkeit der Lieferungseinstellung durch Eilantrag beim zuständigen Amtsgericht Darmstadt*

*Als letzte Möglichkeit werden in absoluten Ausnahmefällen die Kosten in Form eines Darlehens übernommen und die Rückzahlungsmodalitäten vereinbart.*

- 19) Wie vielen Kindern im Landkreis wird der Besuch der Kindergartens von der Optionskommune, von dem Sozialamt oder vom Jugendamt bezahlt ? (Stand 010108)

*1.524 Kinder im Landkreis haben zum 01.01.2008, seitens der Kreisagentur für Beschäftigung, die Kosten für den Besuch des Kindergartens übernommen bekommen.*

*Im Bereich des Jugendamtes wird für 181 Kinder der Elternbeitrag für den Besuch des Kindergartens ganz (145) bzw. teilweise (36) übernommen.*

*Für die Beantwortung der Anfrage sind Personalkosten in Höhe von 380,10 Euro entstanden.*

**Beschluss zu TOP 14.**

Vorlage-Nr.: 1768-2008/DaDi

Aktenzeichen: 421-008

Betreff: **Personelle Besetzung bzw. Ausstattung des Kreisjugendamtes**  
**Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

**Anfrage der Fraktion von Die Linke/DKP:**

In jüngster Zeit haben die Meldungen über Kindesmisshandlungen und – tötungen in Deutschland drastisch zugenommen. Untersuchungen hierüber ergaben, dass die betreffenden Eltern finanziell unterversorgt und bei der Kindererziehung oft völlig überfordert waren. Bekannt wurde auch, dass in einigen Fällen die Jugendämter nicht ihrer staatlichen Fürsorgepflicht in dem erforderlichen Umfang nachgekommen sind – meistens aufgrund personeller Unterbesetzung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir – die Fraktion DIE LINKE./DKP an:

- wie viele Kinder werden vom Kreisjugendamt betreut und schwerpunktmäßig aus welchen Gründen ?

1) *Anzahl der Kinder:*

*Nachfolgend wird nur die Inanspruchnahme der Leistungen des Kreisjugendamtes im Bereich der Erziehungs- und Eingliederungshilfen, der Hilfen für junge Volljährige und sonstiger Hilfen nach dem SGB VIII aufgeführt. Bei den aufgeführten Leistungen wurde der Pflegekinderdienst nur bezogen auf die Vollzeitpflege berücksichtigt.*

*Insgesamt wurden zum Stichtag 865 Maßnahmen der aufgeführten Hilfen durchgeführt.*

*Nicht berücksichtigt wurden bei der nachfolgend aufgeführten Auswertung die Beratungen der Fachkräfte der Erziehungshilfe im Vorfeld der Gewährung von Erziehungs- und Eingliederungshilfen, der Trennungs- und Scheidungsberatung nach § 17 und die Sorgerechtsberatung nach § 18.*

*Da wir davon ausgehen, dass sich diese Fragen nur auf die Inanspruchnahme der Erziehungs- und Eingliederungshilfen beziehen, fanden auch die Arbeit der Kinder- und Jugendförderung, der Projektorientierten Schulsozialarbeit (PSSA), die Beratungsleistungen der Suchtprävention und der Drogenberatung, die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen und der Kindertagesstättenfachberatung ebenfalls hier keine Berücksichtigung.*

*Ebenso nicht erfasst sind die Fallbearbeitungen der Jugendgerichtshilfe, die Arbeit der Adoptionsvermittlung und des Zentrums für schulische Erziehungshilfe, die nicht zu einer Inanspruchnahme der Erziehungs- und Eingliederungshilfen führten.*

Erziehungs- und Eingliederungshilfen, Hilfen für junge Volljährige sowie weitere Leistungen außerhalb des Elternhauses	Bestand am 31.12.									Veränderung im Vergleichszeitraum in% (31.12.03-10.09)
	2003	2004	Vergleich zum Vorjahr in%	2005	Vergleich zum Vorjahr in%	2006	Vergleich zum Vorjahr in%	2007	Vergleich zum Vorjahr in%	
<b>"Hilfe zur Erziehung"</b>										
§ 31 (SGB VIII) - Sozialpädagogische Familienhilfe	170	169	-0,6	163	-3,6	143	-12,3	176	23,1	3,5
§ 33 - Vollzeitpflege	118	126	6,8	140	11,1	144	2,9	151	4,9	28,0
§ 34 - Heimerziehung/sonstige betreute Wohnformen <sup>1</sup>	165	151	-8,5	142	-6,0	135	-4,9	142	5,2	-13,9
§ 32 - Erziehung in einer Tagesgruppe <sup>3</sup>	78	84	7,7	70	-16,7	62	-11,4	78	25,8	0,0
§ 29 - Soziale Gruppenarbeit <sup>5</sup>	20	24	20,0	32	33,3	35	9,4	35	0,0	75,0
§ 30 - Erziehungsbeistände und Betreuungshelfer	31	35	12,9	37	5,7	23	-37,8	27	17,4	-12,9
§ 35 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	8	13	62,5	10	-23,1	15	50,0	20	33,3	150,0
<b>Gesamt - "Hilfe zur Erziehung"</b>	<b>590</b>	<b>602</b>	<b>2,0</b>	<b>594</b>	<b>-1,3</b>	<b>557</b>	<b>-6,2</b>	<b>629</b>	<b>12,9</b>	<b>6,6</b>
<b>"Eingliederungshilfe" nach § 35a</b>										
§ 35a - Stationäre Eingliederungshilfe	35	57	62,9	57	0,0	62	8,8	72	16,1	105,7
§ 35a - Ambulante und teilstationäre Eingliederungshilfe <sup>2</sup>	22	42	90,9	45	7,1	57	26,7	66	15,8	200,0
§ 35a - Stationäre Eingliederungshilfe Volljährige	16	16	0,0	24	50,0	25	4,2	25	0,0	56,3
<b>Gesamt - "Eingliederungshilfe"</b>	<b>73</b>	<b>115</b>	<b>57,5</b>	<b>126</b>	<b>9,6</b>	<b>144</b>	<b>14,3</b>	<b>163</b>	<b>13,2</b>	<b>123,3</b>
<b>Hilfe für junge Volljährige nach § 41</b>										
§ 41 i. V. m. §§ 33 und 34 - Hilfen für junge Volljährige <sup>4</sup>	32	31	-3,1	36	16,1	32	-11,1	32	0,0	0,0
§ 41 i. V. m. §§ 30 und 35 - Hilfen für junge Volljährige	4	5	25,0	2	-60,0	7	250,0	10	42,9	150,0
<b>Gesamt - Hilfe für junge Volljährige</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>0,0</b>	<b>38</b>	<b>5,6</b>	<b>39</b>	<b>2,6</b>	<b>42</b>	<b>7,7</b>	<b>16,7</b>
<b>Weitere Leistungen außerhalb des Elternhauses (stationär)</b>										
§ 28 SGB XII - Verwandtspflege	27	33	22,2	24	-27,3	20	-16,7	15	-25,0	-44,4
§ 19 - Mütter/Väter-Kind-Einrichtung	6	3	-50,0	7	133,3	9	28,6	9	0,0	50,0
§§ 8a, 42 - Inobhutnahmen	4	2	-50,0	5	150,0	12	140,0	7	-41,7	75,0
<b>Gesamt - Weitere Leistungen stationär</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>2,7</b>	<b>36</b>	<b>-5,3</b>	<b>41</b>	<b>13,9</b>	<b>31</b>	<b>-24,4</b>	<b>-16,2</b>
<b>Gesamt - Alle Bereiche</b>	<b>736</b>	<b>791</b>	<b>7,5</b>	<b>794</b>	<b>0,4</b>	<b>781</b>	<b>-1,6</b>	<b>865</b>	<b>10,8</b>	<b>17,5</b>

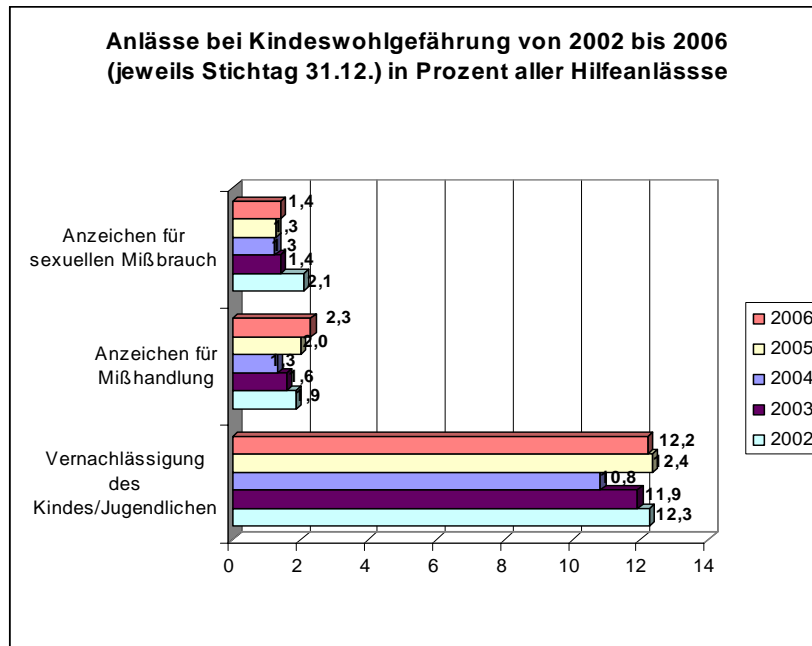
<sup>1</sup> inkl. unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge  
<sup>2</sup> ohne Legasthenie- und Dyskalkulieförderung; inklusive ambulanter und teilstationärer Leistungen für Volljährige  
<sup>3</sup> inklusive "Schulen für Erziehungshilfe" mit Tagesgruppenkopplung  
<sup>4</sup> inklusive unbegleiteter volljähriger Flüchtlinge  
<sup>5</sup> inklusive Anti-Aggressionstrainings  
<sup>6</sup> ohne Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII

2) Gründe für die Betreuung:

Nachfolgend werden die Hilfeanlässe bei Erziehungs- und Eingliederungshilfen für die Jahre 2004 bis 2006 jeweils zum Stichtag 31.12. dargestellt.

Hilfeanlässe bei Erziehungs- und Eingliederungshilfen					
	2002	2003	2004	2005	2006
Hilfeanlässe (Mehrfachnennungen)	in%	in%	in%	in%	in%
Entwicklungsauffälligkeiten	17,8	17,8	17,2	18,0	19,5
Erziehungsschwierigkeiten	20,6	21,0	21,0	19,9	20,3
Beziehungsprobleme	7,1	7,6	9,6	9,8	9,2
Vernachlässigung des Kindes/Jugendlichen	12,3	11,9	10,8	12,4	12,2
Anzeichen für Misshandlung	1,9	1,6	1,3	2,0	2,3
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	2,1	1,4	1,3	1,3	1,4
Schul- und Ausbildungsprobleme	13,2	13,8	12,8	12,7	12,3
Straftat eines Jugendlichen	0,3	0,5	0,9	1,2	0,7
Suchtprobleme	6,1	6,0	5,5	5,1	5,3
Trennung/Scheidung der Eltern	5,9	6,4	6,3	5,7	4,7
Inhaftierung eines Elternteils	1,3	1,0	0,8	0,8	0,9
Wohnungsprobleme	1,9	2,1	2,1	1,8	1,9
Überschuldung	0,5	0,4	1,1	1,1	1,0
Arbeitslosigkeit	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Krankheit (längere Zeit); Behinderung eines Elternteils	5,9	5,4	5,5	5,5	5,2
Tod					
Sonstige	3,0	3,0	3,7	2,8	2,9
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

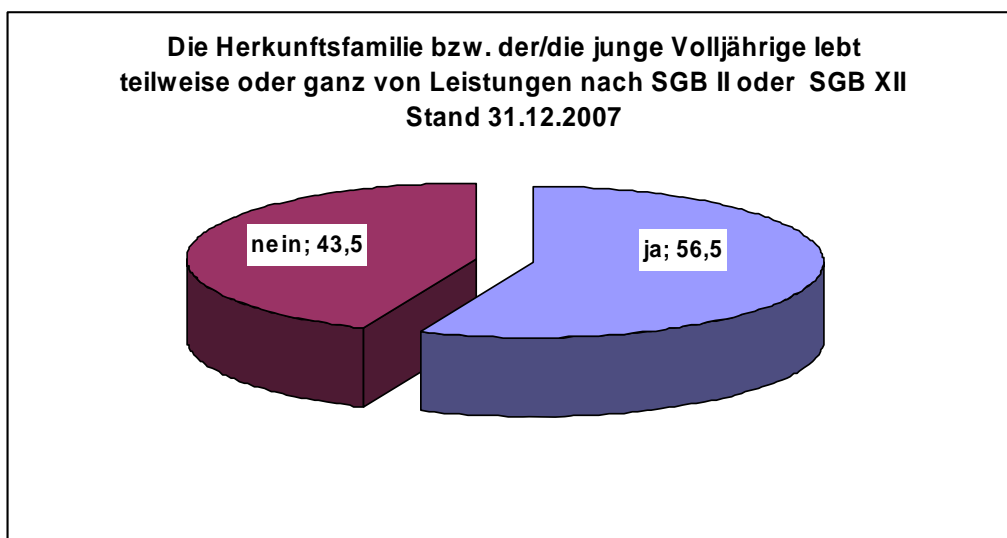
\* Stichtag jeweils zum 31.12.; bis zu drei Nennungen pro Hilfe sind möglich; ohne UMF; eigene Berechnung Jugendhilfeplanung Darmstadt-Deburg



Zum Stichtag 31.12.2006 lagen bei 14,5% aller Hilfeanlässe Anzeichen für Kindeswohlgefährdung in Form von Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung vor. Im Vergleich zum Jahr 2002 blieben der Hilfeanlass ‚Vernachlässigung‘ relativ konstant, die ‚Anzeichen für sexuellen Missbrauch‘ waren leicht rückläufig und die Anzeichen für Misshandlung‘ stiegen von einem Anteil von 1,9% auf 2,3%.

- Welchen finanziellen Hintergrund haben die betreuten Kinder und Jugendliche ?

Auf Grund der Einführung von KV Com kann diese Frage erstmals für die Bestandserhebung 31.12.2007 beantwortet werden. Von den insgesamt erfassten 830 Hilfen lebten 469 Familien oder junge Volljährige teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung oder Sozialhilfe.



*Zur Kontrolle wurde eine Auswertung aller bisher in KV Com eingegebenen Fälle bis zum heutigen Tag (07.02.2008) durchgeführt. Von den insgesamt 1931 Hilfen bezog die Herkunftsfamilie bzw. die jungen Volljährigen zu 52,9% Leistungen nach SGB II bzw. SGB XII. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die Mehrheit (über 50%) der jungen Volljährigen, die Hilfen nach § 41 SGB VIII bzw. der Familien, die Erziehungs- bzw. Eingliederungshilfen nach § 27 ff und § 35a SGB VII in Anspruch nehmen, in relativer Einkommensarmut leben.*

*Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass die Erfassung von Kinderarmut nur auf der Basis der finanziellen Ressourcen des Haushaltes, in dem das Kind lebt, nach neuesten Erkenntnissen (z.B. UNICEF 2007) zu kurz greift. Kindliches Wohlergehen wird anhand von 6 Dimensionen erfasst, die neben dem materiellen Wohlstand, Gesundheit und Sicherheit, Bildung, Beziehungen zu Familien und Freunden, Verhalten und Risiken im Alltag sowie das Ausmaß des subjektiven Wohlbefindens erfassen.*

- Ist das Kreisjugendamt personell ausreichend besetzt ? Gibt es hierfür Maßstäbe bzw. einen allgemein gültigen oder praktizierten Schlüsselwert (z.B. wie viele betreute Kinder pro Jugendamtsmitarbeiter) und sind diese Zahlen in unserem Landkreis positiv erfüllt ?

*Zunächst ist festzustellen, dass es keine allgemeingültigen Schlüsselwerte bzw. Anhaltswerte für die Besetzung von Jugendämtern gibt, die im Bereich des Jugendamtes Darmstadt-Dieburg zur Anwendung kommen könnten.*

*Die Besetzung des Jugendamtes richtet sich nach den tatsächlichen Anforderungen vor Ort, die abhängig sind von neuen gesetzlichen Anforderungen und Entwicklungen im konkreten Sozialraum. Diese gesellschaftlichen Entwicklungen unterliegen Veränderungen, denen jeweils auch durch Personalanpassung im Jugendamt Rechnung getragen werden muss. Siehe auch die Mitteilung im Kreisausschuss am 20.11.2007 (Vorlage Nr. 1541-2007/DaDi) hinsichtlich eines neuen Konzeptes im Bereich des Jugendamtes, welches auch zu personellen Anpassungen führen wird.*

- Wie viele Jugendamts –Mitarbeiter gibt es insgesamt ? ( Sachbearbeiter, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen) ?

*Mit Stand 31.12.2007 gibt es insgesamt 42,11 Vollzeitstellen für sozialpädagogische Fachkräfte, die im Fallmanagement der Erziehungs- und Eingliederungshilfen tätig werden.*

Bereiche	Stellenanteile Gesamt Stand: 31.12.2007
Erziehungshilfe	29,97
Erziehungsbeistandschaft	2,00
Jugendgerichtshilfe	5,63
ZfsE	1,00
Pflegekinderdienst (inkl. Adoption)	3,51
Gesamt	42,11

- Sind beim Kreisjugendamt auch Familien – Therapeuten angesiedelt ? Wenn ja, wie viele ?

*Einen Studiengang ‚Familientherapeut‘ gibt es in Deutschland nicht. Die Bezeichnung Familientherapeut dürfen führen die in unseren Erziehungsberatungsstellen beschäftigten Dipl. Psychologen Frau Gruhn und Herr Fink. Diese verfügen über entsprechende Zusatzausbildungen. Über gleiche bzw. vergleichbare Zusatzqualifikationen verfügen fast alle im Bereich der Erziehungsberatungsstellen, des Allgemeinen Sozialen Dienstes, des Pflegekinderdienstes, des ZfsE Mühlthal und im Bereich der Erziehungsbeistandschaft eingesetzten päd. Fachkräfte. Da diese von ihrer Basisausbildung her Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen sind, können diese die Bezeichnung ‚Familienberater‘ führen. Sie sind somit dazu in der Lage und befugt Familientherapien durchzuführen. Diese Kenntnisse sind für die Einzelfallarbeit sehr hilfreich. Der Landkreis hat den Erwerb dieser zusätzlichen Qualifikationen durch entsprechende Freistellung und die mit Finanzierung Berufs begleitender Zusatzausbildungen gefördert.*

- Sind dem Jugendamt Meldungen über Kindesmisshandlungen bekannt und wie, bzw. wie oft, werden diese Kinder durch das Amt betreut und wie wird diesen Familien geholfen ?

*Im Jahr 2006 wurden im Kreisjugendamt Darmstadt-Dieburg 105 Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII durchgeführt. Wie die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, ist die Zahl der Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen seit 2003 kontinuierlich angestiegen. Von 2002 (Beginn des Berichtswesens) bis 2006 konnte eine Steigerung der Inobhutnahme um 105,9% verzeichnet werden.*

<b>Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII</b>		
im Jahr	abs.	% Veränderung gegenüber Vorjahr
2002	51	
2003	32	-37,3%
2004	76	137,5%
2005	96	26,3%
2006	105	9,4%

*Es wird abschließend darauf hingewiesen, dass es primäres Ziel aller Jugendamtsmitarbeiterinnen und –mitarbeiter ist, Kindern, die Misshandlungs-erfahrungen machen, zu helfen. Mit anderen Worten:*

*Wenn die Fachabteilung Kenntnis von solchen Dingen erhält wird immer „geholfen“.*



**Beschluss zu TOP 15.**

Vorlage-Nr.: 1769-2008/DaDi

Aktenzeichen: 661-003

Betreff: **Kommunale Klagen gegen den Ausbau des Flughafens Frankfurt/Main**  
**Anfrage der CDU-Fraktion**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

**Anfrage der CDU-Fraktion:**

Wie der Presse zu entnehmen ist -- und den Kommunen bereits mitgeteilt wurde --, unterstützt der Landkreis die Kreiskommunen bei ihren Klagen gegen den Ausbau des Flughafens in Frankfurt finanziell mit 10 % der entstehenden Aufwendungen.

Es sollte bekannt sein, dass keine Finanzmittel im Haushalt 2008 bereit gestellt wurden und es sich außerdem um eine freiwillige Leistung des Landkreises handelt

Bitte beantworten Sie dazu die folgenden Fragen:

1. Sind die hier anfallenden Kosten von 10 % je klagender Kommune bereits vom Regierungspräsidium genehmigt worden?
  - a) Wenn ja, in welcher Höhe?
  - b) Wenn nein, auf welcher haushaltsrechtlichen Grundlage sind diese Zusagen den Kommunen erteilt worden?

*In seiner Sitzung am 29.1.2008 hat der Kreisausschuss beschlossen, den Kreiskommunen, die aufgrund künftig eingeschränkter Entwicklungsmöglichkeiten oder besonderer Belastungen gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Flughafens Frankfurt/Main Klage einreichen, eine Beteiligung an den Kosten für eine externe rechtliche Unterstützung in Höhe von 10% je Kommune anzubieten. Wie vom Kreisausschuss weiterhin beschlossen, sind die erforderlichen und bis dahin konkret bezifferbaren Mittel im 2. Nachtragswirtschaftsplan einzuplanen, was auch in der Öffentlichkeit und gegenüber den Kommunen so kommuniziert wurde. Das Angebot des Landkreises steht damit unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Kreistag und einer ggf. erforderlichen Genehmigung des 2. Nachtragswirtschaftsplans durch den Regierungspräsidenten.*

2. Ist diese „externe rechtliche Unterstützung“ nur für eine Klage zu verwenden, oder kann hierfür auch eine rechtliche Beratung zur Entscheidungsfindung genommen werden?

*Gemäß Beschluss des Kreisausschusses besteht das Angebot, eine Beteiligung an den Kosten für eine externe rechtliche Unterstützung im Zusammenhang mit der Einreichung einer Klage zu übernehmen. Dies umfasst nicht die Kostenübernahme einer rechtlichen Beratung für die Entscheidungsfindung.*

3. Ist dem Landkreis bereits bekannt, welche Kommunen des Landkreises gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Verkehrsflughafens Frankfurt klagen?

*Nach den vorliegenden Informationen klagen die Kommunen Erzhausen, Griesheim,*

*Groß-Zimmern, Robdorf und Weiterstadt.*

Zur Beantwortung der Anfrage sind Personalkosten in Höhe von 18,50 Euro entstanden.

**Beschluss zu TOP 16.**

Vorlage-Nr.: 1770-2008/DaDi

Aktenzeichen: 450-002

Betreff: **Sprachkompetenz für Migrantenkinder**  
**Anfrage der CDU-Fraktion**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Anfrage der CDU-Fraktion:**

Zum Thema Sprachkompetenz für Migrantenkinder wurde im Jugendhilfeplanungsausschuss am 13.06.2004 mitgeteilt, dass man über die Sozialstiftung des Landkreises für 10 Kindertagesstätten das Sprachförderprogramm von Dr. Zvi Penner beschaffen will. Die festgestellten Kosten beliefen sich auf 10.000,- Euro. In diesem Ausschuss wurde im Juli 2005 mitgeteilt, dass das Programm angelaufen sei. Wir bemängeln, dass weder im Ausschuss, noch in den zuständigen Gremien ein Bericht vorgelegt wurde. Diese Evaluation fehlt bis zum heutigen Tag.

Wir bitten um umgehende Mitteilung der daraus resultierenden Ergebnisse.

*Der Evaluations-Kurzbericht bezüglich des Sprachförderprogramms von Dr. Zvi Penner, bezogen auf das Modellprojekt 2004/2005 ist beigefügt.*

*Gewonnene, und im Bericht dargestellte Erkenntnisse flossen ein in die weitere Arbeit mit Einrichtungen, die Sprachförderung nach dem Programm von Dr. Penner betreiben.*

*Das Sprachförderprogramm findet zwischenzeitlich Anwendung auch in neun weiteren im Landkreis Darmstadt-Dieburg gelegenen Kindertageseinrichtungen. Zur Beschaffung des notwendigen Fördermaterials gewährte der Landkreis eine Zuwendung von jeweils 300,00 € für jede dieser Kindertageseinrichtungen.*

*Die fachliche Anleitung des Personals erfolgt durch speziell geschulte Kräfte (Multiplikatoren) des Jugendamtes.*

**Beschluss zu TOP 17.**

Vorlage-Nr.: 1771-2008/DaDi

Aktenzeichen: 421-002

Betreff: **Schulsozialarbeit**  
**Anfrage der CDU-Fraktion**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

**Anfrage der CDU-Fraktion:**

Zur Neu-Organisation von Schulsozialarbeit, Grundschulbetreuung und Erziehungsberatung, sollen neben einer Vernetzung mit den bestehenden Strukturen vor Ort, neue Stellen im Bereich Schulsozialarbeit und im Bereich Erziehungsberatung geschaffen werden. Als Vorabinformation bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es eine Konzeption und wie sieht sie aus?

*Es besteht ein durch eine multidisziplinär besetzte Arbeitsgruppe erstelltes Arbeitspapier zur Schulsozialarbeit im Bereich der Sekundarstufe I. Hierüber wurde der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg in seiner Sitzung am 28.01.2008 umfassend unterrichtet. Die an diesem Tag referierte Power-Point-Präsentation wurde den anwesenden Ausschussmitgliedern als Kopie ausgehändigt.*

*Es wird weiter mitgeteilt, dass die Verwaltung durch EB Schellhaas beauftragt wurde, ein Konzept zur Realisierung eines Sozialraum bezogenen, vernetzt arbeitenden Hilfesystems für den Landkreis Darmstadt-Dieburg zu entwickeln. Sobald der Entwurf der Verwaltung vorliegt, wird er zur weiteren Beratung und Beschlussfassung den Beschlussgremien des Landkreises zugeleitet werden.*

*Der Kreisausschuss wurde durch die Vorlage-Nr. 1541-2007 vom 09.11.2007 entsprechend unterrichtet.*

2. Welche Aufgabenstellung haben die neu eingestellten Sozialpädagogen?

*Es ist darauf hinzuweisen, dass keine Sozialpädagogen neu eingestellt wurden. Die vorgesehenen Aufgabeninhalte für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII, die nach dem Wunsch der Mitglieder der unter Ziffer 1 erwähnten Arbeitsgruppe geschaffen werden sollen, wurden bei der Präsentation im Jugendhilfeausschuss am 28.01. referiert. Auf diese Ausführungen wird Bezug genommen.*

3. Wie wird der neue Personalbedarf grundsätzlich errechnet?

*Da bisher kein Personalbedarf benannt wurde, ist die Beantwortung dieser Frage nicht möglich.*

4. Wie sollen die neuen Stellen finanziert werden?

*Die Frage nach der Finanzierung neuer Stellen wird dann zu beantworten sein, wenn eine Vorlage zu deren Schaffung erfolgt.*

**Beschluss zu TOP 18.**

Vorlage-Nr.: 1772-2008/DaDi

Aktenzeichen: 421-006

Betreff: **Mittagsverpflegung**  
**Anfrage der CDU-Fraktion**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

---

**Anfrage der CDU-Fraktion:**

Zu den Anträgen 1443-2007 und 1554-2007 der FDP-Fraktion und der Fraktion Die Linke-DKP zum Thema „Mittagsverpflegung in den Schulen“ möchten wir gerne einen Sachstand erfahren. Daraus entstehen die folgenden Fragen:

1. Wir bitten um Mitteilung der genauen Schülerzahlen der SGB II-Empfänger.

*Mit Stand 14.02.2008 waren es 3.030 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6-15 Jahren, die in Betreuung sind.*

2. Wie hoch sind die Kosten?

*Die Kosten sind unterschiedlich und belaufen sich je nach Schule auf 1,50 bis 4,50 EUR pro Tag und Kind.*

Für die Beantwortung der Anfragen sind Personalkosten in Höhe von 30,00 Euro entstanden.

**Beschluss zu TOP 19.**

Vorlage-Nr.: 1773-2008/DaDi

Aktenzeichen: 510-010

Betreff: **MVZ-Kosten**

**Anfrage der FDP-Fraktion**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

**Vorsitzender Dr. Lavies** stellt auf Vorschlag des **Ersten Kreisbeigeordneten Schellhaas** mit Zustimmung des Fragestellers fest, dass die durch **Abg. Hoffie** (FDP) gestellte Nachfrage schriftlich als Anfrage eingereicht und beantwortet wird.<sup>1</sup>

**Anfrage der FDP-Fraktion:**

1. Treffen Informationen darüber zu, dass vor der rechtlich nicht erfolgten Genehmigung des vom Kreis deshalb auch nicht weiter verfolgten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) in Reinheim Verträge mit Ärzten abgeschlossen wurden?

*Wäre die Genehmigung (Zulassung durch den Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung) erfolgt, hätte der Landkreis Darmstadt-Dieburg, vertreten durch den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser unmittelbar die Verantwortung für das MVZ und dessen Betrieb gehabt. Daher war es selbstverständlich erforderlich, auch Verträge mit Ärzten für den Fall einer Betriebsaufnahme abzuschließen. Insbesondere der Vertrag mit dem ärztlichen Leiter war sogar eine wesentliche Voraussetzung für die Genehmigungsfähigkeit des MVZ insgesamt.*

2. Trifft es zu, dass zumindest einer der Ärzte in einem arbeitsrechtlichen Vergleich eine Entschädigung in Höhe von 65 000 € durchgesetzt hat?

*Es trifft zu, dass – nachdem mangels MVZ-Genehmigung auch die im Vorfeld geschlossenen Verträge nicht vollzogen werden konnten – der als Leiter vorgesehene Arzt eine Klage beim Arbeitsgericht eingereicht hat. Dieses Verfahren führte letztlich auf Empfehlung der Anwälte zu einem Vergleich. Dieser wurde von der Betriebskommission in einer Sondersitzung Ende 2007 beschlossen und dem Kreisausschuss Anfang 2008 zur Kenntnis gegeben.*

3. Wer hat die Verträge mit den Ärzten abgeschlossen?

*Die Verträge wurde zunächst von der damaligen Geschäftsführerin der Kreiskliniken GmbH geschlossen und wurden, als durch Kreistagsbeschluss die Zuständigkeit für das MVZ-Projekt auf den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser übertragen wurde, auf diesen umgestellt.*

4. Wer hat wen, wann und in welcher Form dazu beauftragt?

*Die Gesellschafterversammlung der Kreiskliniken GmbH hat in ihrer Sitzung am 20.*

---

<sup>1</sup> Hinweis des Kreistagsbüros: Die Fragen sind unter der Vorlage-Nr. 1773-2008/DaDi/1 veröffentlicht.

*Mai 2007 den Grundsatzbeschluss zur MVZ-Gründung gefasst und die notwendigen Anpassungen des Gesellschaftsvertrags vorgenommen. In der Begründung der Beschlussvorlage hat die Geschäftsführung auf notwendige und teilweise auch schon abgeschlossene Vorverträge hingewiesen. Nach der Beratung im Kreisausschuss wurde der Kreistag über den Ausschuss Gleichstellung, Generationen und Soziales am 18. Juni 2007 über die beabsichtigte MVZ-Gründung sowie die erforderlichen Vorverträge informiert.*

5. Welcher Personenkreis und welche Gremien hatten wann Kenntnis davon, dass besagte Verträge abgeschlossen werden sollen? In welcher Form?

*Im weiteren Verlauf des „MVZ-Projektes“ hat sich der Landkreis Darmstadt-Dieburg dafür entschieden, die Zuständigkeit von der Kreiskliniken GmbH auf den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser zu übertragen. In der diesbezüglichen Beschlussvorlage wurde ebenfalls auf die bereits unter Ziff. genannten Vorverträge hingewiesen. Die entsprechenden Beschlüsse erfolgten durch den Haupt- und Finanzausschuss am 25. Juni 2007 sowie den Kreistag am 2. Juli 2007.*

6. Welcher Personenkreis und welche Gremien sind nach Abschluss der Verträge wann und durch wen informiert worden? In welcher Form?

*Wer außerhalb der Kreisverwaltung wann und in welcher Form über den Abschluss der Verträge informiert wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Kreisverwaltung und Kreisgremien wurden ausschließlich im Zuge der Vorlagenerstellung und Beschlussfassung über die MVZ-Gründung informiert (vgl. Ziff. 4. und 5.).*

7. Was wurde auf Grund der Kenntnis über die Vertragsabschlüsse wann und von wem veranlasst?

*In Kenntnis der Existenz von Vorverträgen (vgl. Ziff. 4. bis 6.) hat das Beteiligungsmanagement unmittelbar nach Scheitern des Eilantragsverfahrens zur Genehmigung des MVZ vor dem Sozialgericht in Marburg die zuständigen Mitarbeiter des Eigenbetriebs beauftragt, die Vorverträge zu beenden.*

8. Warum waren die für das MVZ vorgesehenen Arztstellen nicht im entsprechenden vom Kreistag genehmigten Stellenplan des WP 2008 ausgewiesen worden, obwohl die Kosten für das MVZ im Übrigen bis zur Verabschiedung des Wirtschaftsplans eingestellt waren?

*Zu keinem Zeitpunkt war die Anstellung eines Arztes im Krankenhaus vereinbart oder vorgesehen. Vielmehr sollte das MVZ schnellstmöglich (Beschlusslage: zum 1. Januar 2008) durch eine eigenständige Rechtsform betrieben werden. Eine Relevanz für den Stellenplan des Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser im Jahr 2008 wäre damit also auch im Fall der MVZ-Gründung nicht gegeben gewesen.*

9. Wie lauten die Vollmachten, die die vormalige Leiterin des Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser auf Grund ihres Geschäftsführervertrages hinsichtlich der Einstellung und Entlassung von Mitarbeitern hatte?

*Die maßgebliche Geschäftsordnung liegt als Anlage bei.*

10. Warum war eine arbeitsrechtliche Auseinandersetzung nur mit einem der Ärzte erforderlich?

*Aus Kreissicht wäre die arbeitsrechtliche Auseinandersetzung auch hier nicht erforderlich gewesen. Allerdings wurden wir in diesem Fall vom ehemaligen Vertragspartner verklagt.*

11. Gab es in arbeitsrechtlichen Belangen unterschiedliche Verträge? Wenn ja, warum und auf wessen Veranlassung?

*Die genannten Vorverträge waren notwendiger Weise ganz unterschiedlicher Natur. So ging es u. a. um den reinen Erwerb von Vermögensgegenständen (Praxis Schielke). Arbeitsrechtlich verwendet die Kreiskliniken GmbH einheitliche mit dem Arbeitgeberverband abgestimmte Verträge, die punktuelle an den Einzelfall angepasst werden. Die Anpassung war hier in Bezug auf die besondere Stellung des medizinischen Leiters erforderlich. Dieser darf u. a. keinen Weisungen in medizinischen Angelegenheiten unterliegen.*

12. Wer hatte ggf. unterschiedliche Vertragsinhalte vorgegeben oder formuliert?

*Es ist alleinige Aufgabe der Geschäftsführung der Kreiskliniken GmbH gewesen, die Beschlüsse zur MVZ-Gründung umzusetzen und die erforderlichen Verträge unter Beachtung ggf. bestehender Zustimmungserfordernisse abzuschließen (vgl. insb. Ziff. 3 und 4 sowie 9.)*

13. Welche Musterverträge wurden zu Grunde gelegt?

*(siehe Ziff. 11.)*

14. Enthielten die Arbeitsverträge überhaupt und wenn ja, welche Auflösungsklauseln für den Fall, dass das MVZ nicht genehmigt wird?  
Wenn nein, warum nicht?

*Nach den während der Vorbereitung auf den Arbeitsgerichtsprozess gewonnenen Erkenntnissen, wurde ein Abweichen vom Mustervertrag durch die Aufnahme einer Auflösungsklausel unterlassen, da die Einstellung explizit als Leiter des Medizinisches Versorgungszentrums erfolgte. Im Übrigen war man wohl davon ausgegangen, dass im Zweifel eine Kündigung während der Probezeit rechtlich möglich ist.*

15. Wann und in welcher Form wird der KA sicherstellen, dass sich eine derart unverantwortliche Verletzung von Dienstpflichten und ein derart skandalöser Umgang mit Steuergeldern nicht wiederholen können?

*Das vergleichsweise Beenden eines mit hohen Risiken und zusätzlichen Gerichtskosten verbundenen Arbeitsgerichtsprozesses auf anwaltlichen Rat hin, stellt weder einen skandalösen Umgang mit Steuergeldern noch eine Verletzung von Dienstpflichten dar. Auch liegen bis heute keine Anhaltspunkte vor, dass der Vertragsabschluss durch die für die Kreiskliniken GmbH handelnden Personen eine „unverantwortliche Verletzung von Dienstpflichten“ darstellt.*

*Fakt ist allerdings, dass der rechtlichen Beratung in der Krankenhaussparte in der Vergangenheit durch die Geschäftsführerin insgesamt zu wenig Bedeutung beigemessen wurde. Deshalb wurde vom Kreisausschuss und der Betriebskommission sowie der amtierenden Geschäftsführung der Kreiskliniken-GmbH sowie der Dienstleistungs-GmbH ein entsprechender Rahmenvertrag mit der Kanzlei BLP-Medizinanwälte, Bad Homburg, abgeschlossen.*

*Bis zum Abschluss der Überprüfung sämtlicher Vertragsbeziehungen ist damit jedoch*



*auch ein erhöhter finanzieller Aufwand verbunden. Dafür werden rechtliche Risiken, wie etwa dieser Arbeitsprozess, deutlich reduziert.*

16. Welche Schadensersatzforderungen sind wann und gegen wen eingeleitet worden?

*Mögliche Anspruchsgrundlagen werden derzeit noch von den Anwälten geprüft. Da es sich aber gerade nicht um die in Frage 15 unterstellte unverantwortliche Verletzung von Dienstpflichten handelt, gestaltet sich die Prüfung nicht gerade einfach.*

17. Wie beurteilt der KA die Erfolgsaussichten einer Schadensersatzklage?

*(siehe Ziff.16.)*

18. In welcher Höhe (einschließlich der Gerichtskosten) addieren sich inzwischen die Kosten für den Landkreis DADI für das gescheiterte – von SPD, Grünen, CDU und Freien Wählern unterstützte – MVZ-Vorhaben in Reinheim und wo werden sie jeweils etatisiert?

*Zu den in der Beantwortung der FDP-Anfrage (1573-2007/DaDi) genannten Anwalts- und Verfahrenskosten kommen aus dem zwischenzeitlich abgeschlossenen arbeitsrechtlichen Verfahren 65.000 € aus dem Vergleich sowie rund 5.000 € als Anwaltshonorar. Zusammen ergibt sich ein Aufwand für den Eigenbetriebs Kreiskrankenhäuser in Höhe von rund 93.000 €<sup>2</sup>.*

Für die Beantwortung der Anfragen sind Personalkosten in Höhe von 145,00 Euro entstanden.

---

<sup>2</sup> Hinweis des Kreistagsbüros: Der ursprünglich in der Vorlage genannte Betrag von 73.000 € (Tippfehler) wurde im Rahmen der Niederschrift redaktionell auf 93.000 € korrigiert.

**Beschluss zu TOP 20.**

Vorlage-Nr.: 1688-2008/DaDi

Aktenzeichen: 034-002

Betreff: **100. vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2004: Landkreise"**

Beschluss: **abgelehnt**

Auf Antrag des **Abg. Christ** (CDU) stellt **Vorsitzender Dr. Lavies** Einvernehmen des Kreistags fest, über die 25 Punkte des Beschlussvorschlags einzeln abzustimmen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Umsetzung der in der in Anlage 1 Spalte „Beschlussvorschlag“ dargestellten Maßnahmen für die folgenden Einzelpunkte wird zugestimmt:

1. 203001 / P 203-601 Kreistagsbüro
2. Einzelplan 1 (ehemals)
3. Einzelplan 2 (ehemals)
4. 208001 Frauenbüro
5. *Abteilung 220:*  
*Kein Beschluss erforderlich, da bereits umgesetzt.*
6. *Ausschüttung KIBIS:*  
*Kein Beschluss erforderlich, da bei KIBIS bereits umgesetzt und bei den Krankenhäusern eine Verrechnung erfolgt.*
7. Jugendheim Ernsthofen
8. Abteilung 343 - Volkshochschule
9. *Abteilung 363 - Bauaufsicht:*  
*Kein Beschluss erforderlich, da bereits umgesetzt.*
10. Förderung von Kindern in Tagesstätten
11. Hilfen zur Erziehung
12. Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz
13. *Hilfe zur Arbeit*  
*Aufgabengebiet ist an die Kreisagentur für Beschäftigung übergegangen*
14. Hilfen zur Pflege
15. Eingliederungshilfen für behinderte Kinder bis 6 Jahren:
16. Summe der sonstigen Leistungen mit vorhandenem Sparpotenzial
17. Soziale Sicherung-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

18. Ehemals Einzelplan 3 –Wissenschaft und Forschung

19. Ehemals Einzelplan 5 – Gesundheit:

20. Zuweisungen und Zuschüsse und des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands  
Kein Beschluss erforderlich, da kein Konsolidierungspotential festgestellt wurde.

21. Sportförderung – Reduzierung der freiwilligen Leistungen

22. Finanz- und Rechnungswesen: Sicherstellung einer effizienten Verwaltung  
Kein Beschluss erforderlich, da die Berechnung und damit der Vergleich fehlerhaft ist.

23. Revisionssamt

24. Abteilung 220 Finanz- und Rechnungswesen:  
Kein Beschluss erforderlich.

25. Fuhrpark dienstrechtlich genehmigte Fahrzeuge statt Fuhrpark:  
Kein Beschluss erforderlich, da nicht realisierbar.

**Abstimmungsergebnis:**

zu Punkt 1.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**SPD**

**Grüne**

**FW**

**CDU**

**FDP**

**Die  
Linke-  
DKP**

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

zu Punkt 2.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**SPD**

**Grüne**

**FW**

**CDU**

**FDP**

**Die  
Linke-  
DKP**

2

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 3.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

Detailergebnis (wenn zutreffend)	SPD	Grüne	FW	CDU	FDP	Die Linke-DKP
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 4.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

Detailergebnis (wenn zutreffend)	SPD	Grüne	FW	CDU	FDP	Die Linke-DKP
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 5.: - Beschluss: „erledigt“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

Detailergebnis (wenn zutreffend)	SPD	Grüne	FW	CDU	FDP	Die Linke-DKP
Zustimmung (Ja):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

**zu Punkt 6.: - Beschluss: „erledigt“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

**zu Punkt 7.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 8.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 9.: - Beschluss: „erledigt“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

zu Punkt 10.-12.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

Detailergebnis (wenn zutreffend)	SPD	Grüne	FW	CDU	FDP	Die Linke-DKP
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

zu Punkt 13.: - Beschluss: „erledigt“

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

Detailergebnis (wenn zutreffend)	SPD	Grüne	FW	CDU	FDP	Die Linke-DKP
Zustimmung (Ja):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

zu Punkt 14.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

Detailergebnis (wenn zutreffend)	SPD	Grüne	FW	CDU	FDP	Die Linke-DKP
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 15.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 16.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 17.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 18.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 19.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 20.: - Beschluss: „erledigt“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

**zu Punkt 21.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-</b>
--	------------	--------------	-----------	------------	------------	-------------------



						<b>DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 22.: - Beschluss: „erledigt“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

**zu Punkt 23.: - Beschluss: „Der Vorschlag soll verfolgt werden.“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: abgelehnt**

**zu Punkt 24.: - Beschluss: „erledigt“**

einstimmig

Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

zu Punkt 25.: - Beschluss: „erledigt“

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

→ **Beschlussergebnis: erledigt**

**Beschluss zu TOP 20.1.**

Vorlage-Nr.: 1839-2008/DaDi

Aktenzeichen: 034-002

Betreff: **100. vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2004: Landkreise"**  
**Änderungsantrag der FDP-Fraktion**

Beschluss: **abgelehnt****Beschlussvorschlag:**

Der Kreisausschuss wird beauftragt, zusammen mit der Einbringung des Kreishaushaltes 2009 ein nachhaltig wirksames Haushaltssicherungskonzept vorzulegen.

Hierzu sind sämtliche Aufgabenstellungen und Arbeitsabläufe u. a. hinsichtlich

- ihrer rechtlichen Rahmenbedingungen
- der Ursachen für Aufwandstreiber (Mengengerüste)
- der Optimierung des Personaleinsatzes
- der Verbesserung der Organisation
- der Rückführung freiwillig übernommener Aufgaben
- der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips
- der verbesserten Ausschöpfung der Einnahmen bzw. der Erträge

zu begutachten.

Sofern die personellen Ressourcen des Kreistages, des Kreisausschusses und der Kreisverwaltung zur Durchführung der erforderlichen Untersuchungen, Auswertung und Zusammenstellung nicht ausreichen, soll fachkundiges Personal von außerhalb mit eingesetzt werden.

Zur Koordinierung der zukünftigen Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes ist ein strategisches Controlling einzurichten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Zustimmung (Ja):

Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

**Detailergebnis**  
(wenn zutreffend)

	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

**Beschluss zu TOP 21.**

Vorlage-Nr.: 1824-2008/DaDi

Aktenzeichen: 412-011

Betreff: **Neuorganisation der Arbeitsverwaltung  
Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

**Beschluss:**

1. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, sich unverzüglich und mit Nachdruck bei der Bundesregierung, der hessischen Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden dafür einzusetzen, dass das erfolgreiche Optionsmodell der 69 Kreise und Kommunen, die – wie der Landkreis Darmstadt-Dieburg – die Verantwortung für die Arbeitsvermittlung in eigene Regie übernommen haben, Grundlage der Neuorganisation der Arbeitsverwaltung wird, die das Bundesarbeitsministerium nach Presseberichten kurzfristig vorlegen will. Dabei müssen Fragen der strikten Anwendung des Konnexitätsprinzips beachtet werden, wonach auf die Kommunen keine zusätzlichen Kosten zukommen.
  
2. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg lehnt die nach Presseberichten vom Bundesarbeitsministerium jetzt eilig angestrebte Organisationsform sog. kooperativer Jobcenter ab, in denen sich künftig Kommunen und Arbeitsagenturen zur Zusammenarbeit verpflichten und als „eigenständige verantwortliche Geschäftseinheiten der Agentur für Arbeit vor Ort“ geführt werden sollen.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig**

Zustimmung (Ja):   
 Ablehnung (Nein):   
 Enthaltung:

<b>Detailergebnis</b> (wenn zutreffend)	<b>SPD</b>	<b>Grüne</b>	<b>FW</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Die Linke-DKP</b>
Zustimmung (Ja):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablehnung (Nein):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthaltung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

---  
**Ende der Niederschrift**  
---

Darmstadt, den 20. August 2008

Prof. Dr. Ralf-Rainer Lavies  
Vorsitzender

Klaus Grimm  
Schriftführer